20 Jahre b.i.t.online
b.i.t.online
Bibliothek. Information. Technologie.

KONGRESSNEWS

107. Bibliothekartag
offen & vernetzt
12. - 15.06.2018 | Berlin

www.b-i-t-online.de Nr. 2 Mittwoch 13. Juni 2018

Eine Bibliotheksmilliarde wäre natürlich eine ganz tolle Sache...

... antwortete Konstanze Söllner, Vorsitzende des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e.V. (VDB), auf der Eröffnungspressekonferenz des 107. Bibliothekartags auf die Frage und den Vorschlag eines Journalisten nach dem Investitionsbedarf der Bibliotheken. Unter dem Motto „offen & vernetzt" stehen das große Potential deutscher Bibliotheken für die Gesellschaft, aber auch die prekäre Arbeits- und Ausstattungssituation auf der Agenda des größten bibliothekarischen Fachkongresses.

Die technische Entwicklung im Zeitalter der digitalen Kommunikation stellt öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken vor eine Vielzahl neuer Aufgaben. Dafür ist die deutsche Bibliothekslandschaft jedoch weder flächendeckend personell noch räumlich ausgestattet, zumal sie ungebrochen steigende Nutzungszahlen zu verzeichnen hat.

Baustelle Nr. 1 – die räumliche Ausstattung

Zwei wichtige Baustellen benannte Konstanze Söllner: Viele Bibliotheken sind aufgrund ihrer räumlichen Ausstattung, die teilweise noch aus den sechziger und siebziger Jahren stammt, nicht in der Lage, die neuen Anforderungen zu erfüllen: so z. B. die Übernahme zentraler Aufgaben in Bereichen der öffentlichen Bildung und Kommunikation von Städten und Gemeinden wie beispielsweise die Vermittlung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen, oder lernunterstützende Infrastrukturen für ein lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen und Arbeiten für Erwachsene. Wie Dr. Dirk Wissen, Direktor der Stadtbibliotheken Berlin-Reinickendorf, hinzufügte, sind die Bibliotheken bereits mitten im digitalen Zeitalter angekommen. Sie implementieren Roboter, schulen Medienkompetenz und bieten Kurse zu Coding und Robotics an. „Coding und Robotics sind die Sprache des 21. Jahrhunderts", so Wissen.

Auch viele wissenschaftliche Bibliotheken können neue Anforderungen allein aufgrund ihrer räumlichen und personellen Ausstattung nicht erfüllen. Um die Vernetzung und Zusammenarbeit wissenschaftlicher Bibliotheken mit Forschenden, Lehrenden und

Studierenden in Zeiten digitaler Medien voranzutreiben, müssen die Universitäts-, Staats- und Landesbibliotheken ihre Serviceleistungen anpassen. Wie Prof. Dr. Andreas Degkwitz, Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt Universität zu Berlin, betonte, treten die wissenschaftlichen Bibliotheken immer stärker in den Forschungsdaten- und Publikationsmanagement-Prozess ein. Die neuen Dienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken bei Open Access und Open Science erfordern Mittelbereitstellung durch Bund und Länder sowie Kooperation der Bibliotheken: „Wir müssen kooperieren – auch beim Kampf ums Geld", rief Degkwitz zum gemeinsamen Handeln auf.

... weiter auf S. 3

infolio
Informationssysteme
Manfred Schmehl

netloan
Computerverwaltung leicht gemacht
www.infolio.de

SPRINGER NATURE

springernature.com

107. DEUTSCHER BIBLIOTHEKARTAG 12.–15. JUNI 2018, BERLIN

ADVANCING DISCOVERY

Springer Nature zählt zu den international führenden Verlagen für Forschung, Bildung und Fachliteratur. Jeden Tag lesen Millionen Menschen überall auf der Welt Bücher und Zeitschriften aus unseren zahlreichen Verlagshäusern oder nutzen unsere innovativen Plattformen. Unsere Produkte und Dienstleistungen ermöglichen Studenten, Fachleuten und Wissenschaftlern weltweit Zugriff auf hochwertige Inhalte.

Unser Programm für Sie in Berlin

Springer Nature Tea Time | 13.6.2018, 15:00-16:00 Uhr, Stand G601

Gönnen Sie sich eine Pause. Wir freuen uns auf Sie!

Lunch & Learn | 14.6.2018, 12:45-13:45 Uhr, Raum I

- Das neue Springer Nature Admin Portal
- Der neue Metadata Downloader
- Vorstellung von Springer Nature SciGraph Insights

eBook-Inhalte mit der Virtual Reality-Brille Oculus Go lesen

Besuchen Sie unseren Stand und erfahren Sie mehr über unser neuestes eBook-Projekt zu Virtual Reality

Besuchen Sie uns am Springer Nature-Stand G601

@SpringerNature

Springer | nature research | BMC | SCIENTIFIC AMERICAN | Apress | palgrave macmillan | Adis

Picture: Shutterstock

A54847

Rekordverdächtig

Bei der Ausstellungseröffnung im Foyer 4 des Estrel Congress Center präsentierten Vesna Steyer (BIB), Konstanze Söllner (VDB) und Andreas Mittrowann (ekz) die Eckdaten: es sind 157 Aussteller aus 11 Ländern an 127 Ständen auf über 2300 qm Fläche vertreten. Mit 4050 Teilnehmenden, darunter über 400 aus dem Ausland, ist der 107. Bibliothekartag insgesamt in diesem Jahr sehr gut besucht. Die größten Gruppen unter den ausländischen Besuchern kommen aus Österreich (134) und der Schweiz (180).

Fortsetzung von Seite 1

Baustelle Nr. 2 – die tarifliche Situation

Die im Sommer anstehenden Tarifverhandlungen müssen dringend mehr Flexibilität im Tarifbereich der Fachangestellten und Bachelor-Absolventinnen und Absolventen bringen, forderte Konstanze Söllner zur Baustelle Tarifsituation. Die beiden Bibliotheksverbände VDB und BIB (Berufsverband Information und Bibliothek e.V.) haben sich gestern in einem offenen Brief an die Tarifparteien gewandt und darin moniert, dass „die tarifliche Bezahlung ... bei der Entgeltgruppe 9 ... und Entgeltgruppe 6 stehenbleibt“ und „eine Durchlässigkeit der Laufbahnen nicht möglich ist“. Wie Vesna Steyer, Vorsitzende des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. hinzufügte, brauchen die Bibliotheken engagierte und neugierige Kolleginnen und Kollegen, gern auch Quereinsteiger, aber die unattraktive Tarifsituation erweist sich als Hürde.

Die Politik ist gefordert

Angesichts einer boomenden Bibliothekslandschaft, der vielfältigen Herausforderungen, die die Bibliotheken im Zeitalter digitaler Kommunikation lösen wollen und müssen, sind hohe Investitionen erforderlich. „Eine Bibliotheksmilliarde wäre für anstehenden Aufgaben und die damit verbundenen Investitionen schon angemessen“, kommentierte Konstanze Söllner. BIB und VDB fordern von der Politik eine Verbesserung der tarifrechtlichen Rahmenbedingungen und der finanziellen Grundausstattung sowie die stärkere Einbindung der Bibliotheken in die Digitalisierungsstrategien von Bund, Ländern und Kommunen und damit die Beteiligung an den Förderoptionen.

b.i.t.online
Bibliothek. Information. Technologie.

Impressum

b.i.t.online KongressNews zum
107. Bibliothekartag in Berlin 2018

Redaktion:	Vera Münch und Erwin König (verantwortl.) Helga Bergmann Angelika Beyreuther Elgin Helen Jakisch
Telefon:	0173-6522380
E-Mail:	e.koenig@b-i-t-verlag.de
Anzeigen:	Ursula Maria Schneider
Layout:	Ursula Cicconi
Verlag:	b.i.t.verlag gmbH, www.b-i-t-online.de
Druck:	Spree Druck Berlin GmbH Berlin Tel. 030.616 757-0 klee@spreedruck.de

GENIOS eBIB

Einladung

Mittwoch, 13. Juni 2018
von 12.45 – 13.45 Uhr
Raum „Paris“

Humanoide Roboter als Helfer in der Bibliothek

Welche Anwendungsmöglichkeiten gibt es und für welche Aufgaben werden „Pepper“ und „Nao“ heute schon in Bibliotheken eingesetzt?

© softbankrobotics

sponsored by GBI-Genios

Wir freuen uns auf Sie!

IFLA Global Visions

von 30.000 Menschen aus 190 Ländern entwickelt

Das Motto der amtierenden Präsidentin des internationalen Bibliotheksverbands IFLA, Glòria Pérez-Salmerón „Bibliotheken der Welt in Diskussionsprozess entwickeln", war gleichzeitig Thema des IFLA Presidential Meeting am 19. März in Barcelona/Spanien. Dort wurde auch der Bericht zur globalen Vision der IFLA für Bibliotheken vorgestellt. KongressNews sprach mit Glòria Pérez-Salmerón über die zukünftigen Aufgaben der Bibliotheken, wie sie auf dem Treffen formuliert wurden. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) bietet zur Weiterentwicklun der IFLA Global Vision heute hier auf dem Bibliothekartag von 11.00 bis 12.30 Uhr im Raum Lyon einen nationalen Workshop an. Er wird von Barbara Lison, Barbara Schleihagen und Kathrin Hartmann vom dbv geleitet.

Auf dem IFLA Presidential Meeting in Barcelona gab es mehrere Beiträge von Experten, die nicht der Bibliotheksbranche angehören. Gab es einen besonderen Grund, sie als Redner einzuladen?

Glòria Pérez-Salmerón: Ja, den gab es. Angesichts des Transformationsprozesses im internationalen Bibliotheksverband wollten wir unbedingt das größte Expertengremium im Bibliotheksbereich versammeln und die besten externen Ideen und Erfahrungen zusammentragen. Auf dem Presidential Meeting bot sich die einzigartige Gelegenheit zu einem Einblick: Wie tasten sich führende Akteure an die Zukunft heran, wie nutzen sie die Chance, die die Zukunft bereithält, anstatt nur auf sie zu reagieren. Wie können Bibliotheken Barrieren abbauen und neue Partnerschaften eingehen, wie eine nachhaltige Basis für ihre Arbeit schaffen und digitale Werkzeuge so einsetzen, damit sie für alle Zugang zu Informationen ermöglichen.

Auf dem IFLA Global Vision Workshop, der im Rahmen des Presidential Meeting stattfand, wurde die globale Vision der IFLA für Bibliotheken vorgestellt. Können Sie für uns zusammenfassen, was aus Ihrer Sicht besonders wichtig ist?

Glòria Pérez-Salmerón: Wie Sie richtig sagten, haben wir am 19. März einen zusammenfassenden Bericht zur globalen Vision der IFLA für Bibliotheken vorgestellt. Er enthält die wichtigsten Erkenntnisse aus einem Prozess, in dessen Verlauf sich mehr als 30.000 Menschen aus 190 Ländern mit dem Thema globale Vision beschäftigt haben. Unabhängig von Regionen, Bibliothekstyp und Erfahrungshintergrund stellen wir fest, dass unsere Ziele von Bibliotheks- und Informationsexperten weltweit geteilt werden und dass wir eine gemeinsame tiefe Verpflichtung gegenüber dem bleibenden Wert und den anstehenden Aufgaben von Bibliotheken haben.

Damit können wir uns fundiert der Aufgabe widmen, wie vernetzte Bibliotheken die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Die Eckpunkte der Diskussion um eine globale Vision machen deutlich: Bibliotheken sind

- verpflichtet, einen gleichberechtigten und freien Zugang zu Information und Wissen bereitzustellen
- stark in der Wahrnehmung der Kernaufgaben engagiert, Alphabetisierung, Lernen und Lesen zu fördern
- fokussiert auf ihre Kommunen
- aufgeschlossen gegenüber digitalen Innovationen
- starke Fürsprecher für eine nationale und regionale Führungsrolle der Bibliotheken
- sich bewusst, dass die Finanzierung ihre größte Herausforderung ist
- bereit zu mehr kollaborativer Arbeit und zum Aufbau starker Partnerschaften
- bestrebt, weniger bürokratisch und Innovations-skeptisch zu sein
- stolz, Bewahrer des Weltkulturerbes zu sein
- auf der Suche nach engagierten Nachwuchskräften mit Führungswillen.

© Biblioteca del Congreso de la Nacion Argentina

Für jeden Eckpunkt der globalen Vision gibt es zehn Aktionsfelder. Und hier beginnt nun die kreative Arbeit in der zweiten Phase, in der die Bibliotheken aufgefordert sind, eine lebendige „Ideenwelt" zu erschaffen und zu eruieren, wie wir Ideen in Taten umsetzen können.

Warum sind Ihrer Meinung nach diese Themenfelder so wichtig?

Glòria Pérez-Salmerón: Meiner Meinung nach bieten diese Themen eine große Chance, unsere Zukunft und die Zukunft der Bibliotheken zu gestalten. Die wichtigsten Erkenntnisse, die wir in der ersten Phase der Diskussion um eine globale Vision gewonnen haben, sind wirklich hilfreich, um die anstehenden Aufgaben in Angriff zu nehmen. Wenn wir gemeinsam die Chancen nutzen, werden wir auch unsere gesteckten Ziele verwirklichen.

Bibliotheken müssen eine Führungsrolle in unserer Informationsgesellschaft einnehmen, in der Informatisierung und technologische Entwicklungen zu einer neuen Informationsökonomie führen; Bibliotheken müssen den Zugang zu Information erleichtern und die gesellschaftliche Einsicht bewahren, dass nur eine Informations-kompetente Gesellschaft die „Transformation der Welt" erreichen wird, wie im Titel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und in den Zielen der nachhaltigen Entwicklung festgelegt. Bibliotheken sind das Tor zum Wissen und Regierungen müssen in Bibliotheken und ihre Dienstleistungen investieren, um die nationale Entwicklung zu fördern. Ich bin fest davon überzeugt, dass 193 Länder, die am gemeinsamen Ziel der Bibliotheken arbeiten, den wichtigsten Beitrag zu einer globalen Entwicklung leisten werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

Barbara Lison zum nationalen IFLA Global Vision Workshop

Frau Lison, Sie veranstalten heute von 11:00 bis 12:30 Uhr im Raum Lyon den IFLA Global Vision Workshop. Hat die IFLA eine globale Vision?

Barbara Lison: Die IFLA hat noch keine globale Vision und sie wird auch nie selber eine erfinden, sondern alle Bibliothekarinnen und Bibliothekare, aber auch Nutzerinnen und Nutzer sind aufgefordert, weltweit etwas dazu zu sagen was sie von Bibliotheken erwarten, welche Vorteile die Bibliotheken für ihre jeweiligen Gesellschaften sehen und welche Probleme Bibliotheken aber auch zu bewältigen haben, um die Bevölkerung gut zu versorgen. Es ist ein Diskussionsprozess, der in der IFLA angeregt worden ist weltweit, und ich finde auch, dass es für Deutschland wichtig ist, dass wir uns immer wieder Gedanken machen, wofür wir da sind und dass wir lernen, welche Probleme wir zu überwinden haben, und natürlich auch die Wege zu finden. Das ganze dann natürlich auf Weltniveau zu bringen, ist schon ein starkes Stück. Bisher hat die IFLA immerhin 22.000 Teilnehmende an diesem Prozess gehabt.

Ist das ein Onlineprozess?

Barbara Lison: Es ist ein gemischter Prozess. Es geht los in kleinen Workshops, sechs regionale Workshops weltweit verteilt, wir hatten gerade den europäischen Workshop in Paris im Mai. Daraufhin finden dann ausgehend von den Ergebnissen, die in diesem kleinen Workshops passieren, nationale Workshops statt. Auf dem Bibliothekartag findet dieser Workshop heute statt - und dann wird wieder ein Onlineprozess in Gang gesetzt. Also es gibt eine spezielle Internetseite, wo jeder und jede sich beteiligen kann, um diese Workshopergebnisse wieder zu werten, weiter zu denken.

OS 16000 Advanced Plus

Scannt dies und das und jenes.

Besuchen Sie uns:
Deutscher Bibliothekartag, Berlin
12.–15.06.2018 · Stand Nr. B241

Der neue OS 16000 von Zeutschel: Die Digitalisierungsabteilungen von Bibliotheken, Archiven und Museen stellen hohe Ansprüche, wenn sie einen neuen Scanner anschaffen. Die neue OS 16000 Serie für DIN A2 Vorlagen bietet alles, was sich die Profis wünschen: einen optischen Zoom (optional), eine motorische Buchwippe, echte 600 dpi bei A3 und 400 dpi bei A2, alle Standardbildformate, hohe Scangeschwindigkeit, und, und, und. Einfach testen!

ZEUTSCHEL

www.zeutschel.de

TIB Labs: Freiräume für Experimente

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) hat eine virtuelle „Plattform für experimentelle digitale Dienstleistungen, Beta-Versionen, Prototypen und Pilotverfahren“ geschaffen. Zu den TIB Labs gehören derzeit neun Labore. KongressNews sprach mit dem stellvertretenden Leiter des Labs Nicht-textuelle Materialien, Felix Saurbier, über die Intention der TIB Labs und erfuhr dabei unter anderem Interessantes zum Thema Scheitern.

Herr Saurbier, neun Labore in einer Bibliothek. Warum?

Felix Saurbier: Mit den TIB Labs[1] schließt die TIB eine Lücke zwischen internen Entwicklungsprojekten und der Bereitstellung von digitalen Services. Sie bieten nicht nur einen Einblick in die Forschungsaktivitäten und Projekte der TIB, sondern ermöglichen auch die Zusammenarbeit beispielweise mit anderen Bibliotheken bei der Erprobung innovativer Technologien und Dienstleistungen. Der Fokus liegt dabei nicht auf einer einzelnen „perfekten” Idee, sondern auf der Umsetzung mehrerer „guter” Ideen, um frühzeitig zu erproben, welche sich bewähren. Das „Scheitern” von neuen Ideen und Produkten ist vor diesem Hintergrund fester Bestandteil des Entwicklungsprozesses: Experimente, die sich nicht bewähren, werden aufgegeben und die gewonnenen Erfahrungen für die nächste Innovationsschleife genutzt. Erfolgreiche Ideen und Dienstleistungen können hingegen fest in das eigene Dienstleistungsportfolio bzw. das der Bibliothek überführt werden. Mit den TIB Labs hat die TIB eine Plattform geschaffen, mit der experimentelle digitale Dienstleistungen, Beta-Versionen, Prototypen oder Pilotverfahren frühzeitig unter reellen Bedingungen getestet werden können.

1 https://labs.tib.eu

Welche neuen Services kann die TIB den Bibliotheken durch die Labs anbieten?

Felix Saurbier: Die eigenen Labs erlauben der TIB praktische Erfahrungen mit neuen Technologien zu sammeln, neue Dienste unter Einbeziehung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren zu entwickeln und Nutzerbedarfe und Marktpotenziale präziser zu ermitteln. Für die TIB ist es dadurch auch möglich, die Sichtbarkeit ihrer Forschungs- und Entwicklungsleistung zu erhöhen und ihr Profil als Anbieter innovativer Services zu schärfen.

Welche Dienste stehen bereits zur Verfügung?

Felix Saurbier: Im Rahmen der TIB Labs stehen inzwischen neun experimentelle Dienste aus allen Programmbereichen der TIB sowie aus drittmittelgeförderten Forschungsprojekten zur Verfügung. Ich möchte exemplarisch zwei Beispiele nennen: Mit dem Leibniz Data Manager, bereitgestellt von der TIB und der Leibniz Universität Hannover, können Daten aus heterogenen Datensammlungen gefunden werden und die Inhalte von Forschungsdatensätzen auf ihre mögli-

FERN WEITER BILDUNG

LUST AUF AUFSTIEG?
PERSPEKTIVE FÜR FAMIS:
BERUFSBEGLEITENDE FERNWEITERBILDUNG BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT

für BewerberInnen
mit fachrichtungsbezogener
Berufsausbildung,
die in einer Bibliothek
tätig sind

Website FHP

Blog

FH;P
Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

Kontakt:
Elke Durek
Tel. +49 331 580-1541
durek@fh-potsdam.de

che Anwendung in der jeweiligen Domäne überprüft werden, ohne dass man sie vorher herunterladen muss. Der Leibniz Data Manager ist also ein Datenmanagementsystem für heterogene Datensammlungen mit Vorschaufunktionen für unterschiedliche Forschungsdatentypen. Somit unterstützt der Prototyp die Vorab-Prüfung von Datensätzen auf ihren möglichen Nutzen. Als Visualisierungs- und Managementwerkzeug kann der Leibniz Data Manager zusätzlich zu den klassischen Forschungsdatenspeichern eingesetzt werden, die sich häufig auf die (Langzeit-)Archivierung und Publikation von Forschungsdaten konzentrieren.[2]

Das zweite Beispiel ist der Service NOA. Damit bieten wir ein Portal zur Nachnutzung von wissenschaftlichen Open-Access-Abbildungen an. NOA macht Abbildungen aus wissenschaftlichen Artikeln über eine Suchmaschine auffindbar. Die Abbildungen werden mit Bildunterschriften, dem jeweiligen Kontext sowie den Metadaten und Lizenzen aus frei verfügbaren Artikeln automatisch extrahiert.[3] Im Moment sind über NOA ca. 2,5 Millionen Bilder zu finden, die fast alle unter einer CC-BY-Lizenz stehen. Das bedeutet, dass diese Bilder weiterverwendet werden dürfen, solange dabei auf die ursprüngliche Veröffentlichung verwiesen und die Autoren mit Namen genannt werden. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

2 URL: https://datamanager.tib.eu/
3 URL: http://noa.wp.hs-hannover.de

Wird es in Zukunft weitere TIB Labs geben?

Felix Saurbier: Ja, das ist geplant. Innerhalb der TIB besteht großer Bedarf an einer entsprechenden Infrastruktur, die offene und nutzerzentrierte Entwicklungsprojekte, Experimente und das Sammeln von Erfahrungswerten im Umgang mit neuen Technologien systematisch unterstützt. Andererseits zeichnen sich angesichts der vielfältigen Projekte große Innovationspotentiale im Bereich bibliothekarischer Dienstleistungen ab. Mit dem Übergang zu einer digitalen Informations- und Wissensgesellschaft kommen auf wissenschaftliche Bibliotheken zusätzliche Aufgaben und neue Kompetenzen zu. Im Spannungsfeld von Open Access und Open Science werden neue digitale Formen wissenschaftlichen Arbeitens dringend gebraucht. Viele Bibliotheken betreiben vor diesem Hintergrund eigene Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit den TIB Labs will die TIB diesen Übergang unterstützen, indem sie Freiräume für Experimente schafft und Innovationsprozesse anstößt.

Ausführlichere Informationen im Fachbeitrag „Die TIB Labs: Eine Plattform für experimentelle digitale Dienstleistungen, Prototypen und Beta-Versionen der Technischen Informationsbibliothek“ von Felix Saurbier in b.i.t.online, Ausgabe 3/18.

Am Mittwoch von 17 bis 17.30 Uhr präsentiert Felix Saurbier den Vortrag „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte? Visuelle Konzeptdetektion für wissenschaftliche AV-Medien“, Saal D

ETH Library Lab: Prototypenentwicklung frei von jeglichem Tagesgeschäft

Die ETH Bibliothek unterhält schon seit Jahren eine eigene Abteilung für Innovation und Entwicklung und ist aktiv im Trendmonitoring tätig. Nun hat sie als zentrale Bibliothek der ETH Zürich zusammen mit Partnern das ETH Library Lab gegründet, ein Innovationslabor mit dem nicht geringen Anspruch eines „Prototyping the future of libraries“. Es sollen dort also Prototypen für die Zukunft der Bibliotheken entworfen werden. „Im Zeitalter von Big Data und digitaler Disruption“ will die ETH Bibliothek mit dem ETH Library Lab „nicht nur die allerneuesten Trends abschöpfen und für die Bibliothek und ihre zukünftige Aufstellung nutzbar machen, sondern auch die Trends von übermorgen frühzeitig antizipieren und mitgestalten“. In der neuen Laborstruktur, die außerhalb jeglicher Tagesgeschäfte der Bibliothek betrieben wird und bewusst auch räumlich separiert ist, experimentieren engagierte Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Teams aus allen Disziplinen abwechselnd an Lösungen für die Zukunft und füllen „Next Level Library Innovation“ mit Inhalt.

Im Vortrag Prototyping the future of libraries: das ETH Library Lab Next Level Library Innovation stellen Rafael Ball und Maximiliane Okonnek von der ETH Bibliothek das neue Labor am Donnerstag von 15:20 - 16:00 Uhr vor, Raum V

Deutsche Digitale Bibliothek

Über 24 Millionen Objekte aus Archiven, Bibliotheken, Museen, Mediatheken, Denkmalpflege- und weiteren Wissenseinrichtungen kostenfrei online zugänglich.

Aktuelles von der DDB

Mittwoch, 13. Juni,
12:30 – 14:00 Uhr

An unserem Stand G631

Sprechstunde:
Ingest-Clinic

mit Cosmina Berta und Claudia Effenberger

www.deutsche-digitale-bibliothek.de

Besuchen Sie uns an Stand G631

OA2020-DE treibt Open-Access-Transformation von Fachzeitschriften voran

Das Projekt Nationaler-Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE ging im August 2017 an den Start. Für die Umsetzung sind die UB Bielefeld und die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich zuständig. Über die Zielsetzung von OA2020-DE und die bisher geleistete Arbeit berichtet die Diplom-Bibliothekarin Alexandra Jobmann. Sie ist als Projektmitarbeiterin für Kommunikation und Öffentlichkeit bei OA2020-DE tätig.

In den letzten 15 Jahren seit der Berliner Erklärung wurde Open Access als wissenschaftsadäquater Publikationsmodus von zahlreichen Akteur_innen aufgegriffen. Aufgrund dieser Initiativen und Ansätze sind große Fortschritte bei der freien Zugänglichkeit von wissenschaftlichen Publikationen erreicht worden. Dennoch ist der Anteil an Artikeln, die in genuinen, reinen Open-Access-Zeitschriften veröffentlicht wurden, nicht so stark gestiegen wie erhofft. Eine naheliegende Annahme zur Erklärung ist der Umstand, dass in vielen Wissenschaftsgebieten die wichtigsten Zeitschriften immer noch im Subskriptionsmodell erscheinen.

Vor diesem Hintergrund strebt die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen eine Transformation der bestehenden Subskriptionszeitschriften hin zu Open Access an. Während das von der Allianz geförderte Projekt DEAL dazu konkret mit den Verlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley verhandelt, hat das ebenfalls von der Allianz geförderte Projekt Nationaler-Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE einen breiteren Auftrag, nämlich die Schaffung von Voraussetzungen für eine möglichst flächendeckende (und ggf. darüber hinaus gehende) Open-Access-Transformation von Fachzeitschriften. Für die Durchführung ist ein Projektteam unter der Leitung der Universitätsbibliothek Bielefeld und der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich (Stellvertretung) zuständig .

Bei der Open-Access-Transformation ist eine Bündelung der Kräfte und eine gute Koordination zwischen einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen von Vorteil, z.B. hinsichtlich der Datenerhebungen oder der Erarbeitung von Workflows und Verhandlungsstrategien gegenüber Wissenschaftsverlagen. Der Nationale-Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE unterstützt die Einrichtungen dabei und trägt die gewonnen Erkenntnisse aus Deutschland in die internationale Diskussion. Zielgruppen sind neben den Wissenschaftseinrichtungen und deren Bibliotheken vor allem die Verlage, Fachgesellschaften, Forschungsförderer, Erwerbungsleiter_innen und Konsortien.

Der Start des Projektes im August 2017 wurde von der Open-Access-Community auf Twitter und bei den Open-Access-Tagen in Dresden mit großem Interesse begrüßt. Diskutiert wurden und werden vor allem die Aspekte Transparenz der Finanzströme, die akzeptable Höhe von Article/Book Processing Charges sowie die Entwicklung neuer Business- und Finanzierungsmodelle im Kontext des Open-Access-Publizierens. Letzteres oft unter dem Ansatz, das wissenschaftliche Publikationssystem wieder verstärkt in die Hände der Wissenschaftler_innen und deren Einrichtungen zurückzuführen (z.B. durch Universitätsverlage und Not-for-Profit-Publikationsinitiativen).

Auch das Thema Umwidmung von Subskriptionsgeldern in (ein kostenpflichtiges) Open Access ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit von OA2020-DE. So wird beispielsweise empfohlen, die 2017 nicht verausgabten Elsevier-Mittel in die Unterstützung von Open-Access-Publikationsmodellen wie die Open Library of Humanities oder in Open-Access-Infrastrukturen wie das Directory of Open Access Journals zu investieren. Dazu und zur Verstetigung bestehender Open-Access-Publikationsmittel in Form von Publikationsfonds entwickelt OA2020-DE auch Vertrags- und Finanzierungsmodelle in Kooperation mit Verlagen.

Zum Nationalen Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE gibt es mehrere Vorträge. Diese legen ihren Fokus zum einen auf das Monitoring von Open Access und die damit verbundene Kosten- und Aufgabentransparenz, zum anderen auf zwei schon entwickelte Open-Access-Transformationspiloten.

Auf dem Weg zu einem Open-Access-Monitor
Mittwoch, 16:30-17:00 Uhr, Saal A, (Bernhard Mittermaier)

Kosten- und Ausgabentransparenz als Basis für eine erfolgreiche Open-Access-Transformation
Mittwoch, 17:00-17:30 Uhr, Saal A, (Dirk Pieper)

Der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE. Aufgaben und Ziele
Donnerstag, 11:00-11:30 Uhr, Saal A (Alexandra Jobmann)

Wiley Researcher Academy

Online publishing training program

Eine neue E-Learning Lösung für das wissenschaftliche Publizieren. Angehende Wissenschaftler/innen aller Disziplinen lernen online, erfolgreich zu publizieren. Erfahrene Autoren/innen trainieren, effizienter und effektiver an ihrer Publikation zu arbeiten.

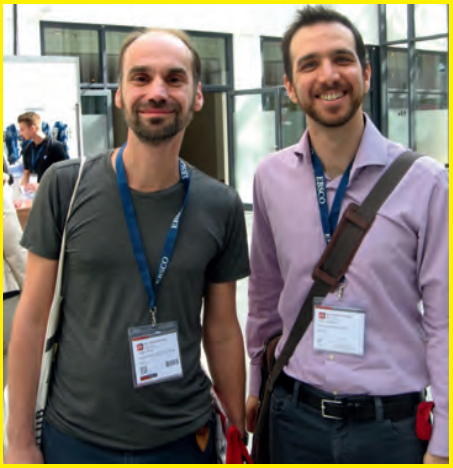
Besuchen Sie den **Deutschen Bibliothekartag?**
Sprechen Sie mit Ihrer/m Account Manager/in, um mehr zu erfahren:
Wiley, Stand H734.

Mehr dazu finden Sie unter
wileyresearcheracademy.com

WILEY

18 - 396204

„Super, ich war in fünf Minuten hier. Ich wohne in Neukölln“, strahlt der junge Bibliothekar. Und genauso erholt und gut gelaunt waren die fahrradfahrenden Bibliothekarinnen aus Schöneberg und Dahlem. Herr Münch von Schulz-Speyer schaffte die 660 km mit dem Auto „locker“ in sechs Stunden. Die ICEs waren fast „verspätungsfrei“, und aus Basel, Zürich und Wien kamen die Flugzeuge alle „ganz pünktlich“ an. Dann kann es jetzt losgehen!



Besuchen Sie uns Convention Hall II / Stand F507 – wir freuen uns auf Sie!

12. – 15. Juni 2018 / 107. Bibliothekartag / Estrel Congress Center Berlin

Hot Topic Session

Termin: **Mittwoch, 13. Juni 2018** I 12.30 – 13.00 Uhr **Ort:** Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise
Vortrag: **Knowledge Unlatched – KU Select 2018 und neue KU-Partner**

Referenten: Torsten Andrich I Vertriebsleitung Bibliotheken I Schweitzer Fachinformationen oHG
Catherine Anderson I Vertriebsleitung I Knowledge Unlatched GmbH

TIP – Team Award Information Professionals I Vorstellung der Preisträger 2018 und Preisverleihung

Termin: **Donnerstag, 14. Juni 2018** I 11.00 – 12.30 Uhr **Ort:** Podium am Stand der Verbände
Vorstellung der prämierten Teamarbeiten durch die drei Projekt-Teams:

- Open Educational Resources an der Hochschule Hannover (HS Hannover)
- Relaunch von Netzdurchblick, dem Internetratgeber für Jugendliche (HAW Hamburg)
- Neues aus der Akademie der Wissensschafe: Publikationsdienstleistungen wissenschaftlicher Bibliotheken (TH Köln)

Moderation: Prof. Frauke Schade (KIBA)
Preisverleihung: begleitet von Sekt, Bier und Brezeln – überreicht durch Schweitzer Fachinformationen

Der „TIP – Team Award Information Professionals" zeichnet drei studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis von Bibliotheken und Informationseinrichtungen liefern.

bibliotheken@schweitzer-online.de
www.schweitzer-online.de

schweitzer Fachinformationen

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar

Stand H731

info@missing-link.de | www.missing-link.de

5,6 Mio.-Euro-Förderprogramm für ÖBs

Die Kulturstiftung des Bundes will mit ihrem neuen Programm nicht allein Orte fördern, sondern auch Ideen und Konzepten einen Raum geben, die Öffentliche Bibliotheken neu denken. 5,6 Mio. Euro sind für die Förderung eingeplant. Antragsschluss ist Ende November.

„hochdrei – Stadtbibliotheken verändern" heißt das neue Programm der Kulturstiftung des Bundes. Warum „hochdrei" erklärt Programmleiter Hassan Soilihi Mzé: „Mit dem Programm will die Kulturstiftung des Bundes Stadt- und Gemeindebibliotheken auf ihrem Weg hin zu „Dritten Orten" sinnvoll unterstützen. Daher die Drei. Mehr noch aber als für einen Ort steht „hochdrei" – also eine hochgestellte Drei – für Kubik, für Raum. Wir wollen mit dem Programm nicht allein Orte fördern, sondern Ideen und Konzepten einen Raum geben, die Öffentliche Bibliotheken neu denken – unter den Bedingungen sozialen, technologischen und kulturellen Wandels." Als zentral gelegene und offene Institutionen bringen Stadtbibliotheken beste Voraussetzungen mit. Wie kaum ein anderer Ort machen sie kulturelle, soziale und digitale Teilhabe gemeinwohlorientiert und generationenübergreifend möglich. Das Förderprogramm besteht aus fünf Modulen: Expertenworkshops, Internationale Recherchereisen, Förderfonds, eine dem Fonds angeschlossene Programm-Akademie sowie neue Formate der Wissensweitergabe. Damit die Ideen, die im Förderzeitraum entstehen, nicht verloren gehen, hat die Kulturstiftung des Bundes das Modul „hochdrei – online" eingeplant. Der Programmleiter erläutert, was sich dahinter verbirgt: „Wir sind davon überzeugt, dass im Rahmen des „hochdrei"-Programms eine Vielzahl neuer Ideen und innovativer Konzepte diskutiert wird. Diese Impulse sollen nach Programmende nicht verloren gehen. Deshalb suchen wir nach geeigneten Formaten, wie die Diskussionen und Ergebnisse aus den einzelnen Modulen, und insbesondere den „hochdrei"-Werkstätten, für Interessierte sinnvoll aufbereitet werden können. Kurzum, dieses Modul wird im Prozess entstehen und sich dabei fortlaufend weiterentwickeln."
Die Kulturstiftung des Bundes stellt für das Programm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern" in den Jahren 2018 – 2022 5,6 Mio. Euro zur Verfügung. Die Fördersummen im Fonds können zwischen 50.000 und 200.000 Euro liegen. Antragsschluss für die Förderung ist der 30.11.2018 (Juryentscheidung März 2019) sowie der 31.8.2019 (Juryentscheidung Dezember 2019).

Am Donnerstag moderiert Hassan Soilihi Mzé von 16:30 – 18:00 Uhr in einem Hands-On Lab analog die Sitzung hochdrei – Stadtbibliotheken verändern, Raum Lab III

Apéro Swiss – Teilnehmende aus der Schweiz beim Fachsimpeln

Traditionelle Einladung des Fachverbandes Bibliothek Information Schweiz in Berlin.

PETER HAASE
Qualität zu fairen Preisen
seit 1982
Persönlicher und kompetenter Service unter
+49 911 / 600 17 33

Unsere CD-/DVD-/Blu-ray-Sichttaschen

sind die ideale Lösung für eine platzsparende Aufbewahrung Ihrer Datenträger:
einfach und schnell eingearbeitet, langlebig und ordentlich aufbewahrt.

Von PETER HAASE für Bibliotheken entwickelt!

GROßE RABATTAKTION!
BIS EINSCHLIEßLICH 15.06.2018 ERHALTEN SIE AUF UNSERE SICHTTASCHEN
23% RABATT
(AB 50 € NETTO EINKAUFSWERT)

Sie sparen bis zu 75% Ihrer Fläche im Vergleich zu handelsüblichen Hüllen!

Mehr erfahren unter
www.peter-haase.de

Neu

Community Spaces

In den neuen Community Spaces I und II (mit World of Learning Project-Lab und Project Lab) können Themen zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen frei vorgeschlagen werden – auch jetzt noch. Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) lädt mit der European Learning Industry Group (ELIG) als Partner heute und morgen zu mehreren Workshops ein.

Community Spaces sind offene Arbeits- und Kommunikationsbereiche, die der kooperativen Arbeit und Vernetzung in Kleingruppen dienen. Sie sind als niedrigschwellige Treffpunkte für fünf bis zehn Personen gedacht und tragen den sich verändernden Lernprozessen Rechnung. Auf diesem Bibliothekartag stehen täglich bis zu 9 Zeitslots von je 45 Minuten zur Verfügung. Beginn ist jeweils zur vollen Stunde. Der BIB bietet in den Community Spaces an:

check & connect: Speeddating der New Professionals im BIB

Die New Professionals im Berufsverband Information Bibliothek (BIB) laden zum ersten Mal zu einem etwas anderen Netzwerktreffen ein:

Erstes BIB Speeddating auf dem Bibliothekartag. Am Mittwoch und Donnerstag von 12:30 bis 13:30 Uhr im Community Space.

WorldCat®

Syndeo

Metadaten regional verwalten, global vernetzen.

Mittwoch, 13. Juni 2018
12:45 – 13:45 Uhr, Saal A (EG)

OCLC-Syndeo: Metadaten regional verwalten und von der globalen Datenwelt profitieren – Erfahrungsbericht des gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV).

Reiner Diedrichs (Direktor VZG),
Dr. Axel Kaschte (OCLC),
Dr. Sebastian Müller (OCLC)

Zusammen. Wissen. Teilen. OCLC

Make your Library: Bibliotheken als Lernorte der Zukunft gestalten

Wie Bibliotheken einer veränderten Lernweise und neuen gesellschaftlichen Inhalten begegnen und sich aktiv als Lernorte der Zukunft ausweisen können, sind Gegenstand dieses interaktiven Workshops. Zur Anwendung kommen Methoden aus dem Design Thinking, der Gestaltung von Lernerlebnissen und Ansätze aus der Hacking- und Maker-Kultur.

Der Design Workshop findet am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr im Community Space unter Leitung von Elmar Husmann und Claudia Didjurgeit, European Learning Industry Group (ELIG) und Franziska Weber, BIB und Stadtbibliothek Köln statt.

World of Learning Project-Lab

Nach dem Erfolg auf der Frankfurter Buchmesse ist das World of Learning Lab auch in Berlin präsent. Hybride Story-Telling-Elemente bilden den roten Faden des Auftritts. Im offenen Community Space Bereich steht ungezwungenes Lernen im Vordergrund: mit Lego Serious Play die Bibliothek der Zukunft bauen, Schnitzeljagden mit Actionbound erstellen, eine digitale Rallye auf dem Bibliothekartag oder ein Kahoot selbst aufsetzen.
Im vernetzten Bereich werden von Besucherinnen und Besuchern vorgeschlagene Themen BarCamp-artig diskutiert.

Die Veranstaltung am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr im Community Space leiten Elmar Husmann, European Learning Industry Group (ELIG) und Franziska Weber, BIB und Stadtbibliothek Köln.

Sonntagsöffnung – Ja oder Nein?

Wenn öffentliche Bibliotheken zu Coworking Spaces, digitalen Werkstätten, Begegnungs- und Kreativitätszentren werden, sind flexible Öffnungszeiten ein Muss. Aber sollen sie auch sonntags geöffnet sein? Darüber diskutieren auf einer Veranstaltung der bibliotheca Germany GmbH unter Leitung von Dirk Schagen (bibliotheca) Tom Becker (Technische Hochschule Köln), Brigitte Behrendt (Stadtbibliothek Mönchengladbach), Volker Heller (Zentral- und Landesbibliothek Berlin), Barbara Lison (Deutscher Bibliotheksverband e.V., Berlin) und Harald Pilzer (Stadtbibliothek Bielefeld).

Die Hot Topic Session findet am heutigen Mittwoch zwischen 13 und 13:30 auf dem Podium der Verbände statt.

AXIELL ARENA – MODERNE WEBSEITEN UND UMFASSENDE ONLINE-INTERAKTION!

Für die meisten Menschen ist das Internet inzwischen Hauptinformationsquelle und auch ihre Anforderungen an den digitalen Auftritt von Bibliotheken wachsen. Sie erwarten, dass die Webseiten Bestandsinformationen bieten, beliebte Medien anzeigen und auf aktuelle Veranstaltungen hinweisen – Axiell Arena ermöglicht Bibliotheken all das. Die Stadtbibliothek Ludwigsburg setzt bereits auf Arena.

„Wir wollten eine Kundenoberfläche generieren, die den Kunden anders abholt. Lesetipps und -anregungen oder Medientipps zu geben ist heutzutage wichtig. Nutzeroberflächen mit differenzierten Selektionsfunktionen, fehlertoleranter Suche, Auto-Vervollständigung, Medienempfehlungen oder Individualisierungsmöglichkeiten sind längst noch nicht Standard. Hinzu kommt, dass Arena uns Responsive Design bietet. Eine Kernfunktion, die bisher fehlte“, erklärt Norbert Stierle, Leiter der Stadtbibliothek Ludwigsburg, die Arena Pilotkunde ist.

Wie kann Arena Ihre Bibliothek unterstützen? Das erfahren Sie im Gespräch mit unseren Experten am ***Stand E401****!*

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Dietmar Dreier

International Library Suppliers

Seit 1981 für europäische Bibliotheken erfolgreich tätig.

Dietmar Dreier

Ihr Spezialist für:

- Wissenschaftliche Monographien
- E-Books und Datenbanken
- Fachbezogene Neuerscheinungsdienste (Print & E-Books)
- Graue und Antiquarische Literatur
- Shelf Ready Service

Ihr Partner für e-content:

- Verlagsunabhängige Beratung
- Vertrieb von ProQuest Ebook Central™ (ebrary & EBL)
- Vertrieb von Verlagsprodukten (Einzeltitel und Pakete)
- Dietmar Dreier E-Book User Guide (erscheint jährlich)

Unser E-Book-Portal – die ideale Unterstützung für Ihre Erwerbungsentscheidungen:

- Über 250 Verlagsmodelle online recherchierbar
- Direkter Zugriff auf die entsprechenden Titellisten
- Direkter Zugriff auf unsere aktuellen Angebote

Erweitern Sie Ihren Bestand mit Print-PDA?
Kennen Sie die verschiedenen Methoden?
Profitieren Sie von unserer Erfahrung:
print-pda@dietmardreier.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand F504

Diane Korneli-Dreier | diane.korneli-dreier@dietmardreier.de | Fon: +49 (0) 2065 - 77 55 10 | www.dietmardreier.de